

„Die Menschen fragen wieder“

Kolping Seligenstadt 40 Jahre jung

Seligenstadt (so) - In würdevollem Rahmen feierte die Kolpingfamilie Seligenstadt ihren 40. Geburtstag. Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst in der Einhard-Basilika, zu dem zahlreiche Bannerabordnungen aus der gesamten Mainzer Diözese gekommen waren. Zelebrant war Seligenstadts Kolpingpräses Geistlicher Rat, Pfarrer Günter Schroeder, während die Festpredigt Diözesanpräses Pfarrer Hermann-Josef Zorn (Bad Vilbel) hielt. Weitere Zelebranten waren Pfarrer i. R. Gerhard Körner und Kaplan Heinz Förg.

In seinen einleitenden Worten sprach Pfarrer Schroeder über die Gründe, die 1951 zur Gründung der Seligenstädter Kolpingfamilie führten. Auch damals, wie bei Zeiten Adolph Kolpings, habe es gegolten, christliches Gedankengut für eine soziale Gerechtigkeit in einer freien Marktwirtschaft einzubringen. Schroeder verwies auf die Länder des Ostens, wo vor wenigen Tagen die einstigen Idole des Sozialismus von ihren Sockeln gestürzt wurden, dagegen werde in wenigen Wochen Adolph Kolping seliggesprochen und zur Ehre der Altäre erhoben: „Welche Gegensätze...“ meinte der Seligenstädter Kolpingpräses.

Diözesanpräses Pfarrer Hermann-Josef Zorn dankte vor allem den „Männern der ersten Stunde“,

hofen im Kahlgrund.

Otmar Wagner bekannte, daß „uns Freude und Dankbarkeit in dieser feierlichen Stunde bewegt“, sagte einen Dank an die Jubilare und sprach den Wunsch aus, daß „unsere Gemeinschaft“ auch weiterhin in der Kirche zuhause und für die Welt offen sein möge.

Siegfried Nichtweiß sprach in seiner Festrede über die Vergangenheit der Kolpingfamilie, skizzierte die Nöte unserer Zeit und blickte zuversichtlich in die Zukunft. 35 Männer hätten einst die Kolpingfamilie gegründet, die heute 173 Mitglieder zähle. Als Zeugnis des äußeren Aufbaues, allen sichtbar, sei das Heim „Sonntagsruh“ der Kolpingfamilie ein Treffpunkt von Mitgliedern und Gästen.

Viele finanziellen Hilfen seien auch von der Kolpingfamilie ausgegangen, vorrangig die ‚Aktion Pater Rücker‘, für den Seligenstädter Missionar in Burundi, die zusammen mit der Spendenfreudigkeit der Pfarrei über 300 000 Mark erbrachte. Viele weitere Unterstützungen, beispielsweise nach Brasilien, Äthiopien, Portugal, auch für Arbeitslosen- und Behindertenhilfe und neuerdings auch für Landsleute in der ehemaligen DDR seien erfolgt und noch im Gange. Der Kolpinggemeinschaft verdanke man es aber auch, daß das religiöse Leben „in uns wachgehalten wurde“, daß versucht



Die Gründungsmitglieder der Kolpingfamilie wurden beim Jubelfest besonders ausgezeichnet.

Fotos (3): so

Die Kolpingfamilie als ein Stückchen „heile Familie“

Gründungsmitglieder wurden geehrt / Viele Gratulanten

Seligenstadt (so) - Ein Höhepunkt des Jubiläumswochenendes der Kolpingfamilie Seligenstadt war die Ehrung von Gründungsmitgliedern durch den Diözesanpräses, den Vorsitzenden des Diözesanverbandes Walter Herbert und den örtlichen Kolpingvorsitzenden Otmar Wagner.

So erhielten Urkunde und Präsent: Josef Kuchenbrod, der schon

mut Kühn, Alfons Schließmann und Peter Wolf geehrt.

Die Reihe der Gratulanten eröffnete Landrat Dr. Friedrich Keller, der der Kolpingfamilie, wie im Kolpingwerk überhaupt, Respekt zollte und auch die Glückwünsche des anwesenden Kreistagspräsidenten, Altbürgermeister Willi Brehm, übermittelte und ein Geldpräsent überreichte. Bürgermeister

lanten waren dann Landtagsabgeordneter Frank Lortz, ebenfalls Kolpingsohn, Bundestagsabgeordneter Dr. Alexander Warrickoff, Diözesanverbandsvorsitzender Walter Herbert, sowie Vertreter der pfarrlichen Gremien und Vereine, Heimatbundvorsitzender Heinz Scherer, zahlreiche Vertreter von Kolpingfamilien der Diözese und Seligenstädter Vereinen.

die in Seligenstadt für Kolping eintraten, sprach von einer besonderen Gnade, daß die Kolpingfamilie ihr 40jähriges Jubiläum wenige Tage vor der Seligsprechung Adolph Kolping's feiern dürfe und sprach von einer „Krönung der Mitgliedschaft im Kolpingwerk“, die diese Seligsprechung beinhalte. Adolph Kolping, so der Diözesanpräses, sollte auch weiterhin Vorbild und Wegweiser sein und „uns immer Ansporn geben“.



S. Nichtweiß

Nach dem Gottesdienst, der vom 'Chor an der Basilika' unter Leitung des Dirigenten Diethard Herr gesänglich mitgestaltet wurde, zogen die anwesenden Kolpingsöhne und -töchter, begleitet von der Stadtkapelle sowie den anwesenden Kolpingbannern zum Pfarrzentrum, wo nach einem kurzen Stehempfang im kleinen Pfarrsaal, dann der große Festakt im großen Saal stattfand, der umrahmt wurde von Mitgliedern des Kammerorchesters der Stadtkapelle und dem Gesangverein „Germania 03“.

Otmar Wagner, Vorsitzender der Kolpingfamilie Seligenstadt, konnte eingangs eine lange Reihe von Ehrengästen begrüßen, darunter neben Vertretern des Diözesanvorstandes, der Kolpingfamilien der Diözese und auch aus Königs-

wurde die Zeitströmungen zu erkennen, zu beurteilen und auch entsprechend dem Vorbild Adolph Kolpings im öffentlichen Leben zu handeln.

Nichtweiß streifte die Gegenwart, die Sorge und Unruhe bereite. „Wir scheinen in einer gottfremden Welt zu leben. Das macht unsere Welt so merkwürdig kahl und öde, daß es zumeist nur um Äußerliches und Oberflächliches geht.“ Nichtweiß sprach die Themen der Gegenwart, wie zunehmende Kriminalität, Kinderfeindlichkeit und vieles mehr an, wie auch den praktischen Materialismus und das Streben nach immer mehr Wohlstand, trotz des Hungers in der Welt, sprach von einer falschverstandenen Freiheit und betonte: „Freiheit ist wertlos, wenn sie ‚Werte-los‘ ist.“

Bei einem Blick in die Zukunft verbreitete Nichtweiß Vertrauen und Hoffnung und meinte, die Kirche im Westen werde auch mit den Erscheinungsformen des praktischen Materialismus fertig werden, wofür es genügend Zeichen gebe, die eine Wende andeuten, besonders auch bei der Jugend. Der moderne Mensch beginne wieder zu fragen nach dem Sinn des Daseins, nach seinem Herkommen und seinem Weggehen. Die Kirche müsse die Chance wahrnehmen, diesen Aufbruch richtig aufzufangen und dabei das vage Sehnen und Suchen in klare, vom Glauben her begründete und geordnete Bahnen zu lenken.

70 Jahre Mitglied im Kolpingverband ist, Franz Etzel, Engelbert Haas, Peter Marzellan Kraus, Josef Millitzer, Wilhelm Millitzer, Engelbert Neubauer, Karl Neubauer, Peter Marzellan Rachor, Johannes Rühl, Marzellan Rühl, Hermann Ruppel, Josef Seibert, Alois Stenger, Heinrich Zöller und Walter Martin. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Günther Barthel, Josef Barthel, Norbert Bayer, Hel-

ter Karl Schmidt, die auch für den anwesenden Stadtverordnetenvorsteher Christian Krüger Glückwünsche und Geldpräsent übermittelte, sprach davon, daß die Kolpingfamilie immer politisch Denkende und verantwortungsdenkende Bürger hervorgebracht habe und bescheinigte der Seligenstädter Kolpingfamilie, der er selber aktiv angehört, daß sie eine „heile Familie“ sei. Weitere Gratu-

zese und Seligenstädter Vereinen Glückwunschschriften wurden vom Vorsitzenden Otmar Wagner unter anderem auch vom Gründungspräses, Pfarrer Paul Kämmerling, verlesen, der leider nicht kommen konnte. Lange noch wurde in gesellig-frohem Kreis der 40. Geburtstag gefeiert und alte Erinnerungen wurden teilweise wieder wach, aber auch neue Kontakte geknüpft . . .



Festgottesdienst in der Einhard-Basilika. Unser Bild zeigt (v.l.): Kaplan Heinz Förg, Diözesanpräses Hermann-Josef Zorn, Seligenstadts Kolpingpräses Geistlicher Rat Pfarrer Günter Schroeder und Pfarrer i.R. Gerhard Körner.